Seite 11 bis 17 **Die Herausgeber**

Seite 12 *Reinhard Christl*

Seite 14 *Clemens Hüffel*

Seite 16 *Anneliese Rohrer*

Seite 19 bis 23 **Die Geleitworte**

Seite 20 **Geleitwort** von *Reinhard Christl*

„Dieses Buch ist ein sehr gutes Beispiel dafür, welche höchst lesenswerten Ergebnisse die Studentinnen und Studenten produzieren – in diesem Fall schon im sechsten Semester, also ein volles Jahr vor Abschluss des Studiums...“

Seite 22 **Geleitwort** von *Clemens Hüffel und Anneliese Rohrer*

„Wir befragten eine Reihe von Persönlichkeiten, die einerseits über den Markt und über die neuen Entwicklungen konkret Bescheid wissen, andererseits aber auch in den nächsten Jahren möglicherweise wesentliche Akzente setzen werden...“

Seite 25 bis 29 **Die Einleitung**

Seite 26 **„Zur Zukunft der Massenmedien“**

von *Clemens Hüffel und Anneliese Rohrer*

„Die österreichische Medienlandschaft, vor allem im Printsektor, wird von nationalen und internationalen Experten oft als einzigartig beschrieben. Womit verdient sie diesen Ruf?“

Seite 31 bis 167 **Die Interviews**

Seite 32 *Josef Andorfer interviewt von Katharina Zach und Philipp Hacker*

„Privat-TV in Österreich nur als Spartenfernsehen möglich“

„Ich bin überzeugt, dass die meisten Menschen nichts Grausliches sehen möchten. Es muss normal, hübsch, schön und angenehm sein...“

Seite 38 *Andrea Bogad-Radatz interviewt von Florian Mahler*

„Nicht nur die Privaten dürfen unterhalten“

Die ORF-Film- und Serienchefin weiß, wie sie sich mit der deutschen Privat-TV-Konkurrenz abspricht und trotzdem mit dem ORF öffentlich-rechtliche Exklusivität bieten kann.

- Seite 46 *Monika Eigensperger interviewt von Cornelia Hütter*
Wir sind die Szene
Wir von FM4 spielen, im Gegensatz zu allen anderen Stationen, nicht für die Szene, wir sind Teil der Szene...
- Seite 54 *Wolfgang Fellner interviewt von Emily Walton und Florian Mahler*
Tägliches Hintergrund-Magazin als sinnliches Bilderlebnis
Nachdem Wolfgang Fellner mit NEWS, TVMEDIA und WOMAN die Magazinlandschaft der 90er-Jahre aufgemischt hat, will er nun frischen Wind in das Tageszeitungsgeschäft bringen...
- Seite 62 *Andreas Gall interviewt von Katharina Zach*
Innovativer Werkzeugmacher für eine digitale Zukunft
Der Umstieg auf bandlose Produktion ist der wichtigste Teil, um in Zukunft wettbewerbsfähig zu sein und unterschiedliche Contentformate, VoD-Dienste, Spartenprogramme etc. zu bedienen...
- Seite 70 *Michael Grabner interviewt von Emily Walton*
„Die veränderte Zeitung hat eine große Zukunft vor sich.“
Die Zukunft der Tageszeitung liegt für Michael Grabner in qualitativ hochwertigem Journalismus, neuen Themengebieten wie Gesundheitsthemen, erklärenden Technologie-Berichten und Lösungsalternativen für das private Zusammenleben.
- Seite 78 *Gerlinde Hinterleitner interviewt von Katharina Zach*
Interaktiv im World Wide Web – In modernen Onlinezeitungen zählt man auf die Mitarbeit der Leser
Durch das Internet hat sich die grundsätzliche Haltung der Leute zu Nachrichten geändert. Sie wollen nicht nur Informationen vorgesetzt bekommen, sondern sie auch aktiv mitgestalten durch Kommentieren, Bewerten, Ergänzen und Verbessern.
- Seite 86 *Thomas Hintze interviewt von Philipp Hacker*
Zwischenmenschliche Kommunikation ist wichtig – egal auf welchem Wege
„Sicher ist die Kommunikation unter Menschen immer noch die wichtigste. Mir kommt es komisch vor, wenn die Laptop-Abhängigen am Flughafen herumhacken müssen. Aber das ist eine Frage des Umgangs mit dem Medium...“

Seite 92 *Hansjörg Hosp interviewt von Emily Walton*

Das moderne „Schlachtfeld“:

Der Werbe-Wettbewerb wird elektronisch

„Unter Aufrechterhaltung eines gesunden Wettbewerbes wollen wir Lösungen für den Kunden finden, ohne dass diese an Irritationen durch den Wettbewerb leiden. Es ist wichtig, eine Basis zu finden, auf der man fair miteinander umgeht...“

Seite 100 *Alfred J. Noll interviewt von Marlies Neumüller*

Zwischen Zensur und Pressefreiheit

„Wir stehen zur Meinungsäußerungsfreiheit. Wir stehen auch dazu, dass die Presse das Recht und sogar die Verpflichtung hat, zu berichten. Ungeachtet dieser Güter gibt es Grenzen, wo Leute in Ruhe gelassen werden müssen...“

Seite 108 *Christian Nusser interviewt von Cornelia Hütter*

Das Ende der „Mickey-Mouse-Journalisten“

Erstmals startet eine Tageszeitung von Beginn an bimedial. Was auf der einen Seite einen höheren Kundennutzen bedeutet, heißt auf der anderen Seite eine neue Herausforderung für Journalisten.

Seite 116 *Corinna Piller interviewt von Philipp Hacker*

Medienförderung für Privat-TV soll duales System stärken

„Seit August 2005 haben wir mit ‚Café Puls‘ ein eigenes Morgenprogramm für Österreich, das für mich eines der innovativsten Privatfernsehprojekte in Österreich ist, weil es das bis dahin nicht gegeben hat...“

Seite 124 *Horst Pirker interviewt von Paul Tikal*

„Ein Leben nach dem Papier sichern“

„Wir wollen nicht ohne Papier, aber unabhängig vom Papier arbeiten können. Da haben wir noch viel vor uns...“

Seite 130 *Franz Prenner interviewt von Paul Tikal*

„Der Markt ist unlogisch“

„Eine einmalige Harry-Potter-Ausstrahlung kostet uns 150.000 Euro, die bringt uns 350.000 Seher – beim ORF wären es wahrscheinlich 1,2 Millionen. Warum, dürfen Sie mich nicht fragen. Das ist für mich unerklärbar...“

Seite 138 *Dodo Roscic interviewt von Marlies Neumüller*

Kuscheln im Familien-Kokon

„Die Familienunterhaltung kommt wieder zurück. Alle kuscheln gemeinsam am Abend und trinken Kakao. Man streift den Tag ab. Mit Handy und CNN ist man dabei, wenn Katastrophen passieren...“

Seite 146 *Andreas Rudas interviewt von Florian Mahler*

Vernetzung von Internet und Print ist entscheidend

„Man will im Printbereich auf alles setzen, was auch in Zukunft Erfolg versprechend ist, egal ob im Segment der Regionalzeitung oder der überregionalen Zeitung. Ideal ist immer eine Verbindung mit dem Internet...“

Seite 152 *Eugen A. Russ interviewt von Cornelia Hütter*

Auf Augenhöhe mit dem Leser

„Es gibt derzeit drei Möglichkeiten in eine Zeitung zu kommen: Entweder du bist der Präsident, ein Opfer oder ein Täter. Normale Menschen haben keinen Zugang zur Zeitung. Das ändert sich jetzt, die Leute wollen vom gewöhnlichen Leben lesen. Jeder Mensch hat eine interessante Geschichte zu erzählen...“

Seite 160 *Willi Schreiner interviewt von Katharina Zach*

„Wer zu spät kommt, den bestraft der Markt“

„Von Werbeprofis wurde uns, nachdem wir einen Test gemacht haben, Folgendes mitgeteilt: Das Logo ist falsch, die Farben sind falsch, der Slogan ist falsch, die Jingles sind falsch. Summa summarum war also alles falsch...“

Seite 169 bis 181 **Sponsoren**

Seite 183 bis 187 **Glossar**

Seite 189 bis 191 **Impressum**